Peter Pilhofer

Jesus

Vorlesung in Nürnberg

Wintersemester 2020/2021

Frühere Anläufe zu dieser Vorlesung:

- FAU Nürnberg Wintersemester 2009/2010
- FAU Nürnberg Sommersemester 2015
- FAU Erlangen Sommersemester 2016
- FAU Erlangen Sommersemester 2020

Vorwort für die zweite Corona-Auflage

Zur Zeit Jesu zählte ein ordentlicher Jude 613 Gesetze, 248 positiv („Du sollst ...“) und 365 negativ („Du sollst nicht ...“) formuliert. Das war ein Spaß, wenn man das mit den Vorschriften dieser Universität in bezug auf Corona vergleicht. Doch zunächst zurück zu den Juden zur Zeit Jesu.[1]

Bei folgendem Link finden Sie alle 613 Mizwot aufgelistet:
`https://www.talmud.de/tlmd/die-ge-und-verbote-nach-maimonides/`

Und bei folgendem Link finden Sie alle Corona-Vorschriften dieser Universität aufgelistet:

`https://www.fau.de/corona/`

Sehen Sie sich um und entscheiden selbst, welches Milieu Ihren persönlichen Vorstellungen besser entspricht. Dann können Sie entweder zum Judentum konvertieren oder Mitglied der FAU werden, ganz nach der persönlichen Vorliebe.

Was mich persönlich angeht, so bin ich für Neues Testament habilitiert und kenne mich von Amts wegen auch ein wenig im Judentum aus. Gar nichts weiß ich vom Internetauftritt dieser Universität, in dem ich mich nur mit größter Mühe zurechtfinde (das gehört an sich auch nicht zu meinen Dienstpflichten, das müßte einmal ein Gericht nachprüfen). Immerhin fand ich heute den entscheidenden Satz:

> In Präsenzveranstaltungen muss die ganze Zeit die Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden, auch nach Einnehmen

---

[1] Was ich im folgenden ausführe, verdanke ich meinem Kollegen Siegfried Bergler in Bamberg, der im Unterschied zu mir etwas davon versteht ...

Zunächst der talmudische Beleg für das oben im Text Gesagte: bMak 23b (also der babyl. Traktat Makkot, „Schläge, Prügelstrafe“).

Rabbi Simlaj trug vor: 613 Vorschriften sind Mose überliefert worden; 365 [Verbote], entsprechend den Tagen des Sonnenjahres, und 248 [Gebote], entsprechend den Gliedern des Menschen.

Rabbi Hamnuna sagte: Welcher Schriftvers deutet hierauf?

„Ein Gesetz [Tora] verordnete uns Mose zum Erbbesitze für die Gemeinde Jakobs“ (Dtn 33,4). Der Zahlenwert [des Wortes] Tora [Gesetz] beträgt soviel. [Das Wort] Tora beträgt nämlich 611, und [die Gebote] „ich bin“, und: „du sollst nicht haben“ (Ex 20,2.3), hörten wir aus dem Munde des Allmacht.

des Platzes und auch von Dozierenden. Und zwar unabhängig davon, ob der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern eingehalten ist.

Da ich nicht 90 Minuten vermummt vorlesen will und kann, habe ich heute diese Vorlesung abgesagt; Sie sehen sich daher an die im Internet von Woche zu Woche hochgeladenen pdf-Dateien verwiesen. Zu diesen wie auch dem Angebot, Fragen per e-mail zu beantworten, bitte ich Sie, das vorige Vorwort zu konsultieren, wo ich das alles schon in bezug auf das Sommersemester 2020 formuliert habe.

Bräuningshof, 27. Oktober 2020 *Peter Pilhofer*

Vorwort für die neue Corona-Auflage

Das Nomen »Vorlesung« leitet sich her vom Verbum »vorlesen«. In diesem Sinn findet diese Vorlesung nun nicht statt, denn Ihnen etwas vorzulesen, hat die Obrigkeit verboten. Dezent wie immer enthalte ich mich eines Kommentars von meiner Seite.

Da ich Ihnen nix vorlesen darf, muß ich mich in diesem Semester erstmals auf die seit jeher von mir im Netz zugänglich gemachten pdf-Dateien beschränken:

`https://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/Jesus/Jesus.html`

die ich, wie gewohnt, Woche für Woche hochladen werde. Das ist bislang ja erstaunlicherweise noch nicht verboten.

Nach Ende des Semesters halten Sie dann den kompletten Text in Händen, den ich Ihnen in besseren Zeiten mündlich mit dem größten Vergnügen vorgetragen hätte. Aber das soll nicht sein, wie meine Enkelin schon als Dreijährige in weiser Voraussicht zu formulieren pflegte ...

So weit, so einfach.

Nicht ganz so einfach verhält es sich in bezug auf Ihre Rückfragen zu meiner »Vorlesung«; da ich ja nix vorlesen darf, können Sie auch nix fragen.

Als mageren Ersatz kann ich Ihnen nur das folgende Verfahren anbieten: Wer eine Frage hat, schreibe Sie mir per e-mail an

pilhofer@philippoi.de

Wer diese Antworten außer dem Fragesteller selbst noch lesen möchte, möge mir seine e-mail-Adresse zukommen lassen. Dann kann ich meine Antwort an alle Interessenten schicken, nicht nur an den jeweiligen Fragesteller.

Es tut mir leid, daß ich nix Erfreulicheres schreiben kann.

Bräuningshof, 11. April 2020 *Peter Pilhofer*

Abbildung 1: Das Abendmahl als Videokonferenz

Nachtrag zum Corona-Vorwort

Die Karikaturisten der Athener Tageszeitung Καθημερινή überschlagen sich in diesen Tagen – es ist die griechische Osterwoche – mit originellen Ideen. Wollte ich das alles hier abdrucken, müßte ich einen eigenen Paragraphen dafür vorsehen.

Hier als Vorgeschmack das Abendmahl als Videokonferenz von Dimitris Chantzopoulos, Καθημερινή vom Gründonnerstag (nach dem griechisch-orthodoxen Kalender), 16. April 2020, S. 20.

Der Herr Jesus sitzt an seinem Laptop. Auf dessen Deckel liest man die altchristliche Inschrift: Ἰησοῦς Χριστὸς νικᾷ, d.h. »Jesus Christus siegt!«. In seiner linken Hand hält der Herr das Brot für das virtuelle Abendmahl. (Wo ist der Wein, fragt sich der Weintrinker?)

Im Hintergrund sieht man, per Videokonferenz zugeschaltet, die Zwölf. Ob deren Gesichter eine Identifikation erlauben könnten, werde ich bei einem sachkundigen Kollegen noch erfragen. Der Kollege sagt, daß das nicht der Fall ist.[1]

Eine Leserin, der ich die Karikatur vorab zukommen habe lassen, wundert sich über die Suppe: „Großartig! Aber seit wann essen die Suppe, die Jünger?“[2] Das ist freilich eine Frage, die ich nicht zu beantworten vermag …

(17. und 18. April 2020)

---

[1] e-mails vom Freitag, 17. April 2020.

[2] e-mail vom Freitag, 17. April 2020.

Vorwort zur dritten Auflage

Die zweite Auflage der Nürnberger Fassung war im Vergleich zur Vorgängerin bereits wesentlich erweitert, wies aber noch immer schmerzliche Lücken auf. Ich hoffe, daß es mir in diesem Sommersemester 2016 gelingen wird, diese Lücken zu schließen, so daß diese dritte Auflage, in Erlangen erstmals vorgetragen, die definitive Fassung meines »Jesus« darstellen wird.

In bezug auf die Internetfassung und deren gegebenenfallsigen Ausdruck bitte ich, das im Vorwort zur zweiten Auflage Gesagte zu beachten.

Berlin, 5. April 2016 *Peter Pilhofer*

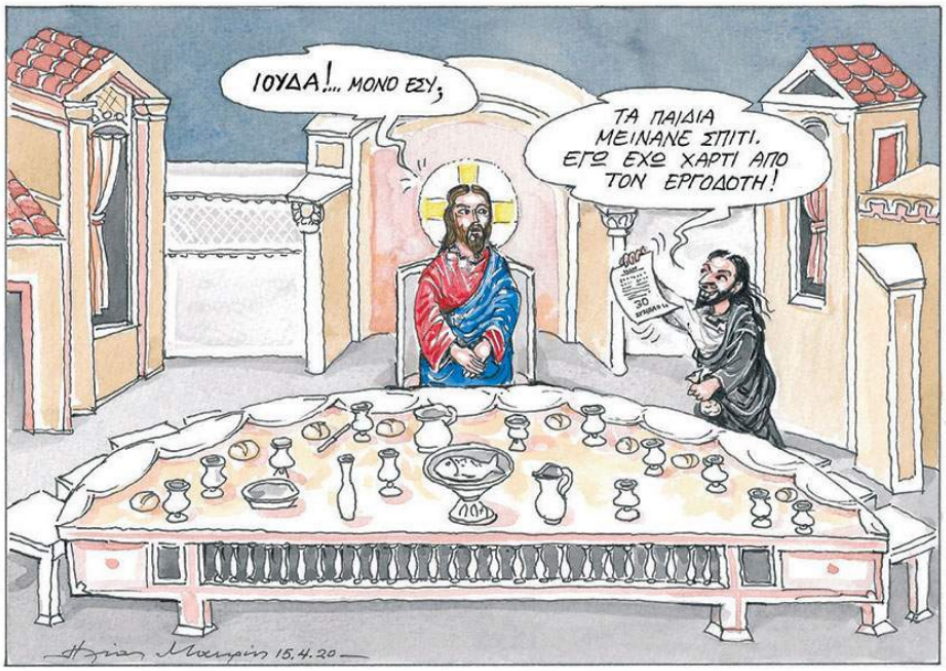

Abbildung 2: Die Ausnahmegenehmigung des Judas

Zweiter Nachtrag zum Corona-Vorwort

Die leeren Rückseiten der früheren Vorworte befleißige ich mich, mit griechischen Karikaturen aus der Καθημερινή zu füllen. Hier nun zur Abwechslung eine Karikatur von Ilias Makris, wie die vorige (vgl. oben Abbildung 1) aus der Gründonnerstagsausgabe dieser Zeitung.

Thema ist hier Judas, der an dem Lehrstuhl I für Neues Testament an dieser Universität in den letzten Jahren eine herausragende Rolle spielt.

Jesus sagt vorwurfsvoll zu Judas: „Judas, du allein?“ Woraufhin Judas respondiert: „Die Jungs bleiben zu Hause [wegen des Corona-Virus, wie sich versteht]. Ich habe eine Ausnahmegenehmigung von meinem Arbeitgeber.“

Die Pointe steht auf dem Zettel, den Judas hochhält. Am Schluß des Textes ist die Zahl 30 lesbar. Dabei handelt es sich um eine Anspielung auf den später so genannten »Judaslohn« in Höhe von 30 Silberstücken (noch ohne Preisangabe zuerst in Mk 14,11; mit Nennung der 30 Silberstücke in Mt 26,15). Bei den Arbeitgebern des Judas handelt es sich dieser Karikatur zufolge also um die Hohenpriester in Jerusalem.

(18. April 2020)

* * *

Vorwort zur zweiten Auflage

Nach etlichen Jahren komme ich endlich dazu, die dringend nötige Überarbeitung meiner Nürnberger Jesusvorlesung aus dem Wintersemester 2009/2010 ins Werk zu setzen.

Ich hoffe, die korrigierten, überarbeiteten und ergänzten Dateien Woche für Woche rechtzeitig vor der Vorlesung am Freitag ins Netz stellen zu können, damit alle InteressentInnen den Text rechtzeitig herunterladen und gegebenenfalls ausdrucken können.

Diese Titelei sollte jedoch erst am Ende des Semesters heruntergeladen werden, da das Inhaltsverzeichnis, das Abbildungsverzeichnis und das Literaturverzeichnis von Woche zu Woche wachsen werden. Diese Teile werden daher erst in der letzten Vorlesungswoche vollendet sein.

Zum Schluß möge der Dank an Sarah Kupzock stehen, eine Hörerin aus vergangenen Tagen, die das gesamte Manuskript der ersten Auflage studiert und mir unendliche Korrekturen zur Verfügung gestellt hat.

Bräuningshof, 18. April 2015 *Peter Pilhofer*

Abbildung 3: Der verhinderte Judaskuß

Dritter Nachtrag zum Corona-Vorwort

Und noch einmal eine Karikatur von Ilias Makris, publiziert am Karfreitag, 17. April 2020. Man sieht im Bild links Jesus, mit Corona-Mundschutz, davonrennend. Ihm dicht auf den Fersen ist Judas, der ruft: „So warte doch! Es geht doch nur um ein Küßchen."

(18. April 2020)

* * *

Vorwort

Diese Vorlesung ist ein erster Versuch und daher mit allen Mängeln behaftet, die einem ersten Versuch eigen sind. Obwohl ich nun schon etliche Jahre neutestamentliche Lehrveranstaltungen angeboten habe, in Münster seit Mitte der achtziger Jahre[1], ab 1994 in Aachen, dann in Greifswald und Rostock, seit 2002 in Erlangen und Nürnberg, habe ich doch noch nie eine Vorlesung über Jesus gehalten.

Als Vorarbeit für diesen ersten Versuch kann man mein Erlanger Seminar aus dem Sommersemester 2006 betrachten, auf dessen Ergebnisse ich in diesem Semester zurückgreife.[2] Trotz dieser Vorarbeit wird es mir schwerlich gelingen, im ersten Anlauf eine ausgewogene Darstellung vorzulegen. Dies umso weniger, als ich in diesem Semester das Amt des *portavoce* des Fachbereichs Theologie übernommen habe, das meine Spielräume für die Vorbereitung dieser Vorlesung allzu sehr beschränken wird. Daher empfehle ich unbedingt die begleitende Lektüre eines guten Jesus-Buchs.[3]

Obgleich mir die Mängel dieser Vorlesung bewußt sind, stelle ich Ihnen den Text, wie gewohnt, in Form von pdf-Dateien zur beliebigen Vervielfältigung ins Netz, wo man unter

`www.neutestamentliches-repetitorium.de`

jede Woche die neue Datei für die Vorlesung herunterladen und ausdrucken kann.[4]

Bräuningshof, 17. Oktober 2009 *Peter Pilhofer*

---

[1] Meine erste Lehrveranstaltung an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster fand im Wintersemester 1986/87 statt und fand das Interesse eines einzigen Hörers.

[2] Diese sind teilweise im Netz dokumentiert und zugänglich unter der Adresse `www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/seminar.Hauptseminare/hauptseminare.html`.

[3] In die Literatur führe ich im Verlauf der Vorlesung ein; eine Liste füge ich Zug um Zug dieser Titelei hinzu.

[4] Die genaue Adresse lautet: `http://neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/vorlesungen.html`.

Abbildung 4: Das leere Kreuz

Vierter Nachtrag zum Corona-Vorwort

Zum Abschluß noch einmal eine Karikatur von Ilias Makris aus der Καθημερινή vom 18./19. April 2020 (Karsamstag/Ostersonntag nach dem griechisch-orthodoxen Kalender). Man sieht ein leeres Kreuz, vor dem ein römischer Soldat den angehefteten Zettel studiert, auf dem zu lesen ist: Έμεινα σπίτι – Ich bin zu Hause geblieben (wegen Corona, wie sich von selbst versteht).

Die Anwendung, insbesondere auf die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und deren Bischof, die ich Ihnen in besseren Zeiten mit dem größten Vergnügen mündlich vorgetragen hätte, müssen Sie nun ohne meine Hilfe finden.[5]

(19. April 2020)

* * *

[5] Damit beende ich meine kleine Serie mit den griechischen Karikaturen aus der Καθημερινή, obgleich da noch manche lohnende Zeichnung abzudrucken gewesen wäre. Ich tue das aus zwei Gründen: Die eine oder andere Karikatur bedarf so viel zusätzlicher Information, daß die Pointe darüber zu entschwinden droht. Sodann: Es wird höchste Zeit, daß ich meine Portion für den kommenden Dienstag nun fertigstelle und hochlade, möchte ich doch, daß alle Interessenten den Text pünktlich am Dienstag um 10 Uhr wie gewohnt im Netz vorfinden …

Inhaltsverzeichnis

Vorwort für die zweite Corona-Auflage III

Vorwort für die neue Corona-Auflage V
Nachtrag zum Corona-Vorwort VI

Vorwort zur dritten Auflage VII
Zweiter Nachtrag zum Corona-Vorwort VIII

Vorwort zur zweiten Auflage IX
Dritter Nachtrag zum Corona-Vorwort X

Vorwort XI
Vierter Nachtrag zum Corona-Vorwort XII

Abbildungsverzeichnis XVII

Literaturverzeichnis XXI

Vorbemerkung XXI

1. Zur Forschungsgeschichte (in chronologischer Reihenfolge) XXI

2. Jesus-Bücher (in chronologischer Reihenfolge) XXI

3. Geographische und ähnliche Hilfsmittel (alphabetisch geordnet) XXIII

4. Weitere Literatur (alphabetisch geordnet) XXIII

Kapitel I: Prolegomena 1

§ 1 Die Erforschung des historischen Jesus 1
Corona-Nachtrag 22

§ 2 Die Quellen für das Leben Jesu 23
Corona-Nachtrag 33

§ 3 Methodische Erwägungen 35
1. Das Unableitbarkeitskriterium 35
2. Das Kohärenzkriterium 42
3. Weitere Kriterien 44

Kapitel II: Die Welt Jesu 47

§ 4 Der chronologische Rahmen 48
Ein unerwarteter Querschläger 52
Rückkehr zum Gang der Argumentation dieser Vorlesung 55

§ 5 Die politische Lage 61
1. Augustus und das Testament Herodes des Großen (4 v. Chr.) 61
2. Die Ablösung des Archelaos und der *census* (6 n. Chr.) 65
3. Die römischen Statthalter in Judäa (6 n. Chr. – 41 n. Chr.) 66
4. Das Reich des Herodes Antipas (4 v. Chr. – 39 n. Chr.) 70
5. Das Reich des Philippos (4 v. Chr. – 33/34 n. Chr.) . 71

§ 6 Die religiöse Lage 73
1. Die Sadduzäer 75
2. Die Essener 79
3. Die Pharisäer 82
4. Die Zeloten 88

§ 7 Johannes der Täufer 91
1. Jesus und Johannes der Täufer 91
2. Die Quellen über Johannes den Täufer 94
3. Die Nachrichten über Johannes den Täufer bei Josephus 94
4. Die Nachrichten über Johannes den Täufer im Neuen Testament 99
5. Jesus als Jünger des Johannes 102

Kapitel III: Leben und Werk Jesu 105

§ 8 Die Taufe Jesu 105
1. »Kindheit und Jugend Jesu« 105
2. Die Taufe Jesu 114

§ 9 Der Anfang in Galiläa 117
1. Jesus in Galiläa 117
2. Die Stätten der Wirksamkeit Jesu in Galiläa 121
3. Die ersten Jünger 128

§ 10 Die Botschaft vom Reich Gottes 137

§ 11 Jesus als Wundertäter 151
1. Ein Exorzismus des Apollonios von Tyana 154
2. Der Exorzist Jesus (Mk 5,1–20) 156
3. Die Wunder des historischen Jesus 169

§ 12 Die Kritik am Gesetz 179
1. Die Sabbatfrage 179
2. Rein und Unrein 182
3. Die Ehescheidung 186
Jesus und das Gesetz: Zusammenfassung der Ergebnisse 196

Kapitel IV: Das Ende 199

§ 13 Jerusalem 200
1. Der Weg nach Jerusalem 200
2. Die Tempelaktion 203
3. Die Leidensankündigungen Jesu 216

§ 14 Der Prozeß 221

Epilegomena 233

§ 15 Die Auferstehung 233

Abschließender Corona-Nachtrag 240

Zweiter Corona-Nachtrag 241

Abbildungsverzeichnis

1 Das Abendmahl als Videokonferenz: Karikatur von Dimitris Chantzopoulos, Καθημερινή vom Gründonnerstag (nach dem griechisch-orthodoxen Kalender), 16. April 2020, S. 20 . . . VI

2 Die Ausnahmegenehmigung des Judas: Karikatur von Ilias Makris, Καθημερινή vom Gründonnerstag (nach dem griechisch-orthodoxen Kalender), 16. April 2020, S. 13 VIII

3 Der verhinderte Judaskuß: Karikatur von Ilias Makris, Καθημερινή vom Karfreitag (nach dem griechisch-orthodoxen Kalender), 17. April 2020, S. 13 X

4 Das leere Kreuz: Karikatur von Ilias Makris, Καθημερινή vom Karsamstag/Ostersonntag (nach dem griechisch-orthodoxen Kalender), 18./19. April 2020, S. 28 XII

5 Hermann Samuel Reimarus: *Robert Eisler:* Ἰησοῦς βασιλεὺς οὐ βασιλεύσας. Die messianische Unabhängigkeitsbewegung vom Auftreten Johannes des Täufers bis zum Untergang Jakobs des Gerechten nach der neuerschlossenen *Eroberung von Jerusalem* des Flavius Josephus und den christlichen Quellen, Band I, RWB 9/1, Heidelberg 1929; Band II, RWB 9/2, Heidelberg 1930; hier Frontispiz in Band I (ein genauer Herkunftsnachweis findet sich a.a.O., S. 531) 7

6 Albert Schweitzer an der Orgel: *Friedrich Wilhelm Kantzenbach:* Albert Schweitzer. Wirklichkeit und Legende, Persönlichkeit und Geschichte 50, Göttingen 1969, Abbildung nach S. 32 12

7 Ernst Käsemann: Frontispiz aus: Rechtfertigung, Festschrift für Ernst Käsemann, hg.v. Johannes Friedrich, Wolfgang Pöhlmann und Peter Stuhlmacher, Tübingen und Göttingen 1976 39

8 Detail aus der Alandschen Synopse: *Kurt Aland:* Synopsis quattuor evangeliorum locis parallelis evangeliorum apocryphorum et patrum adhibitis, Stuttgart [15. Auflage, dritter Druck] 2001, S. 66 41

9 Der Wiener Augustus: Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. I 60, Höhe 36 cm. Photographie: Philipp Pilhofer, 5. März 2008. Vgl. dazu: Meisterwerke der Antikensammlung, Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum 4, Wien 2005, S. 152–153 62

10 Karte von Palästina: *Karl Matthiae:* Chronologische Übersichten und Karten zur spätjüdischen und urchristlichen Zeit, Stuttgart 1978 64

11 Der Stein des Pilatus: *Clayton Miles Lehmann/Kenneth G. Holum:* The Greek and Latin Inscriptions of Caesarea Maritima, American Schools of Oriental Research: The Joint Expedition to Caesarea Maritima. Excavation Reports, Band V, Boston 2000, Inschrift Nummer 43. Vgl. dazu meine Rezension in ThLZ 127 (2002), Sp. 24–27. Photographie von Thomas-Friedemann Mittring (Münster); Aufnahme vom 21. September 1997 67

12 Galiläa im Altertum: Ausschnitt aus der Karte 69 Damascus-Caesarea von *J.P. Brown* und *E.M. Meyers* in: *Richard J.A. Talbert [Hg.]:* Barrington Atlas of the Greek and Roman World, Princeton and Oxford 2000 119

13 Fischfang mit Netz: Photographie: Philipp Pilhofer am 5. September 2009 (Nummer 101_9723.JPG) 122

14 Eine Münze des Philippos aus Bethsaïḏa: *Heinz-Wolfgang Kuhn:* Betsaida und das Neuen Testament, in: *Gabriele Faßbeck/Sandra Fortner/Andrea Ruttloff/Jürgen Zangenberg [Hg.]:* Leben am See Gennesaret. Kulturgeschichtliche Entdeckungen in einer biblischen Region, Zaberns Bildbände zur Archäologie o. Nr., Mainz 2003, S. 164–169, Abb. 291 125

15 Karikatur von Ηλίας Μακρής in der Athener Zeitung Καθημερινή (Samstag, 8. November 2014): http://www.kathimerini.gr/sketches 139

16 Blick von Gadara hinüber zum See Genezareth: Photographie von Daniel Case (`http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Umm_Qais_Galilee-Golan_panorama.jpg`, abgerufen am 13. Juni 2015) 160
17 Zwei Naumachia-Münzen aus Gadara: *Yaacov Meshorer:* Coins of the City of Gadara Struck in Commemoration of a Local Naumachia, Sefunim I (1966), hg. von The Maritime Museum Haifa, S. 28–31; hier Plate II, 1 und 2 161

18 *Hillel Geva:* Jerusalem: The Temple Mount and its Environs, in: The New Encyclopaedia of Archaelological Excavations in the Holy Land, Band 2 (1993), S. 736–744; hier Abbildung auf S. 737 oben. 205
19 Das Spottkruzifix vom Palatin: *Erich Dinkler:* Signum Crucis. Aufsätze zum Neuen Testament und zur Christlichen Archäologie, Tübingen 1967, Tafel XIII, Abb. 33a 223

Literaturverzeichnis

Vorbemerkung

Dieses Literaturverzeichnis führt diejenigen Titel auf, die ich über längere Strecken der Vorlesung herangezogen habe oder doch gerne herangezogen hätte. Speziellere Arbeiten werden in den jeweiligen Paragraphen angeführt, aber in der Regel nicht in dieses Verzeichnis aufgenommen.

1. Zur Forschungsgeschichte (in chronologischer Reihenfolge)

Albert Schweitzer: Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, Tübingen [6]1950.[1]

Werner Georg Kümmel: Dreißig Jahre Jesusforschung (1950–1980), BBB 60, Königstein/Ts. und Bonn 1985.

Werner Georg Kümmel: Vierzig Jahre Jesusforschung (1950–1990), BBB 91, Weinheim 1994.

Helmut Merkel: Zwei Jahrzehnte Jesusforschung nach 1985, Teil I, ThR 78 (2013), S. 125–154; Teil II, ThR 78 (2013), S. 265–307; Teil III, ThR 78 (2013), S. 397–430; Teil IV, ThR 79 (2014), S. 35–82.

2. Jesus-Bücher (in chronologischer Reihenfolge)

David Friedrich Strauss: Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet. Erster Band, Tübingen [2]1837 (die erste Auflage erschien 1835; zitiert wird durchweg nach der zweiten, verbesserten Auflage).

Albert Schweitzer: Das Messianitäts- und Leidensgeheimnis. Eine Skizze des Lebens Jesu, Das Abendmahl im Zusammenhang mit dem Leben Jesu und der Geschichte des Urchristentums, Zweites Heft, Tübingen und Leipzig 1901 (Nachdr. Hildesheim/Zürich/New York 1983).

Rudolf Bultmann: Jesus, Tübingen 1926 ([2]1964 und weitere Nachdrucke).

Theodor Zahn: Grundriß der Geschichte des Lebens Jesu, Leipzig 1928.

---

[1] Das Buch ist häufig nachgedruckt worden, es gibt auch Taschenbuch-Ausgaben; die erste Auflage erschien im Jahr 1906 in Tübingen unter dem Titel: Von Reimarus zu Wrede. Die zweite Auflage erschien 1913 ebenfalls in Tübingen und trug wie alle folgenden den Titel „Geschichte der Leben-Jesu-Forschung“.

Günther Bornkamm: Jesus von Nazareth, UB 19, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1956 ([10]1975 und weitere Nachdrucke).

Ethelbert Stauffer: Jesus. Gestalt und Geschichte, Dalp Taschenbücher 332, Bern 1957.[2]

Ethelbert Stauffer: Jesus war ganz anders, Hamburg 1967.

Schalom Ben-Chorin: Bruder Jesus. Der Nazarener in jüdischer Sicht, München 1967 (Nachdr. als dtv 1253, München 1977 u.ö.).

David Flusser: Jesus in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, RoMo 140, Reinbek bei Hamburg 1968.[3]

Herbert Braun: Jesus – Der Mann aus Nazareth und seine Zeit, ThTh 1, Stuttgart 1969 ([2]1989).

Joachim Gnilka: Jesus von Nazaret. Botschaft und Geschichte, HThK.S III, Freiburg/Basel/Wien 1990.

Jürgen Becker: Jesus von Nazaret, Berlin/New York 1996.

Takashi Onuki: Jesus. Geschichte und Gegenwart, BThSt 82, Neukirchen-Vluyn 2006.

Martin Hengel/Anna Maria Schwemer: Jesus und das Judentum. Geschichte des frühen Christentums, Band I, Tübingen 2007.

John P. Meier: A Marginal Jew: Rethinking the Historical Jesus.
Volume I: The Roots of the Problem and the Person, The Anchor Bible Reference Library, New York/London/Toronto/Sydney/Auckland 1991.
Volume II: Mentor, Message, and Miracles, The Anchor Bible Reference Library, New York/London/Toronto/Sydney/Auckland 1994.
Volume III: Companions and Competitors, The Anchor Bible Reference Library, New York/London/Toronto/Sydney/Auckland 2001.
Volume IV: Law and Love, The Anchor Yale Bible Reference Library, New Haven and London 2009.
Volume V: Probing the Authenticity of the Parables, The Anchor Bible Reference Library, New York/London/Toronto/Sydney/Auckland 2016.[4]

---

[2] Aus Gründen, die hier nicht untersucht werden können, sind die Jesusbücher meines Erlanger Vorgängers Ethelbert Stauffer der *damnatio memoriae* anheimgefallen, wie seine Schriften überhaupt. Das kann mich freilich nicht daran hindern, wenigstens zwei seiner Jesusbücher als Beispiele in diesem Verzeichnis anzuführen.

[3] Dieses Buch wird hier nicht zur Lektüre empfohlen, sondern als abschreckendes Beispiel angeführt, vgl. die Diskussion unten S. 45.

[4] Wer erwartet hatte, daß der fünfte Band dieses Werk abschließt, sieht sich getäuscht … (Das Werk ist in unserer Bibliothek noch nicht vorhanden, aber am 8. April für dieselbe bestellt; es sollte also im Lauf dieser Vorlesung in Erlangen verfügbar werden.)

3. Geographische und ähnliche Hilfsmittel (alphabetisch geordnet)

[Barrington Atlas] Richard J.A. Talbert [Hg.]: Barrington Atlas of the Greek and Roman World, Princeton and Oxford 2000.

Karl Matthiae: Chronologische Übersichten und Karten zur spätjüdischen und urchristlichen Zeit, Stuttgart 1978.

Tabula Imperii Romani: Iudaea, Palaestina. Eretz Israel in the Hellenistic, Roman and Byzantine Periods. Maps and Gazetteer, hg. v. Yoram Tsafrir, Leah di Segni, Judith Green, Jerusalem 1994.

4. Weitere Literatur (alphabetisch geordnet)

Ernst Bammel: John did no miracle, in: *C.F.D. Moule [Hrsg.]:* Miracles, Cambridge studies in their philosophy and history, London/New York 1965 ([2]1966), S. 179–202.

Ernst Bammel: Judaica, Kleine Schriften I, WUNT 37, Tübingen 1986.

Ernst Bammel: Judaica et Paulina. Kleine Schriften II, WUNT 91, Tübingen 1997.

Manfred Baumotte [Hg.]: Die Frage nach dem historischen Jesus. Texte aus drei Jahrhunderten, Gütersloh 1984.

Ingo Broer: Die Bedeutung der historischen Rückfrage nach Jesus und die Frage nach deren Methodik, in: *Ludger Schenke u.a.:* Jesus von Nazaret – Spuren und Konturen, Stuttgart 2004, S. 19–41.

Rudolf Bultmann: Die Geschichte der synoptischen Tradition, FRLANT 29, Göttingen [7]1967 (die erste Auflage erschien 1921).

Gabriele Faßbeck/Sandra Fortner/Andrea Ruttloff/Jürgen Zangenberg [Hg.]: Leben am See Gennesaret. Kulturgeschichtliche Entdeckungen in einer biblischen Region, Zaberns Bildbände zur Archäologie o. Nr., Mainz 2003.

Jens Gillner: Gericht bei Lukas, WUNT 2/401, Tübingen 2015.

Joachim Gnilka: Das Evangelium nach Markus. 1. Teilband: Mk 1–8,26, EKK II/1, Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1978.

Christoph Heil: Das Spruchevangelium Q und der historische Jesus, Stuttgarter Biblische Aufsatzbände 58, Stuttgart 2014.

Rudolf Hoppe: Die jüdischen Religionsparteien und ihre Bedeutung für die Verkündigung Jesu, in: *Ludger Schenke u.a.:* Jesus von Nazaret – Spuren und Konturen, Stuttgart 2004, S. 59–83.

Rudolf Hoppe: Galiläa – Geschichte, Kultur, Religion, in: *Ludger Schenke u.a.:* Jesus von Nazaret – Spuren und Konturen, Stuttgart 2004, S. 42–58.

Ernst Käsemann: Das Problem des historischen Jesus, ZThK 51 (1954), S. 125–153; wieder abgedruckt in: *ders.:* Exegetische Versuche und Besinnungen I, Göttingen 1960, S. 187–214.

Heinz-Wolfgang Kuhn: Betsaida und et-Tell in frührömischer Zeit. Historische, archäologische und philologische Probleme einer als Wirkungsstätte Jesu angenommenen Ortslage, Teil I, ZNW 101 (2010), S. 1–32.

Heinz-Wolfgang Kuhn: Betsaida und et-Tell in frührömischer Zeit. Historische, archäologische und philologische Probleme einer als Wirkungsstätte Jesu angenommenen Ortslage, Teil II, ZNW 101 (2010), S. 174–203.

Heinz-Wolfgang Kuhn: Überlegungen zu Jesus im Licht der Qumrangemeinde und Bemerkungen zum Projekt »Qumran und Paulus«, in: Jesus, Paulus und die Texte von Qumran, hg.v. Jörg Frey und Enno Edzard Popkes unter Mitarbeit von Sophie Tätweiler, WUNT 2 /390, Tübingen 2015, S. 417–471.

Helmut Merkel: Die Gottesherrschaft in der Verkündigung Jesu, in: Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult im Judentum, Urchristentum und in der hellenistischen Welt, WUNT 55, Tübingen 1991, S. 119–161.

Helmut Merkel: Jesus und die Pharisäer, NTS 14 (1967/68), S. 194–208.

Helmut Merkel: Markus 7,15 – das Jesuswort über die innere Verunreinigung, ZRGG 20 (1968), S. 340–366.

Helmut Merkel: Wege und Irrwege zum historischen Jesus, BWANT, Stuttgart 2021.

Peter Pilhofer: Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010.

Ludger Schenke: Jesus als Wundertäter, in: *ders. u.a.:* Jesus von Nazaret – Spuren und Konturen, Stuttgart 2004, S. 148–163.

Emil Schürer: The history of the Jewish people in the age of Jesus Christ (175 B.C. – A.D. 135), A new English version revised and edited by Geza Vermes, Fergus Millar, Matthew Black, Martin Goodman, Edinburgh I 1973, II 1979, III 1 1986, III 2 1987.

Gerd Theißen: Der Schatten des Galiläers. Historische Jesusforschung in erzählender Form, München 1986.

Julius Wellhausen: Das Evangelium Marci, übersetzt und erklärt von J.W., Berlin ²1909, wieder abgedruckt in: *ders.:* Evangelienkommentare. Mit einer Einleitung von Martin Hengel, Berlin/New York 1987.

Julius Wellhausen: Die Pharisäer und die Sadducäer. Eine Untersuchung zur inneren jüdischen Geschichte, Greifswald 1874 (3. Auflage Göttingen 1967).

(Corona-Auflage, erweitert und korrigiert, 7. II. 2021 um 17.00 Uhr)